

1. AUSSTELLUNG 2008

Das Schriftmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 19. April bis 22. Juni 2008

ARBEITEN VON KALLIGRAPHINNEN
UND KALLIGRAPHERN DER SCHWEIZERISCHEN
KALLIGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT

sowie

EXLIBRIS VON KARL-GEORG HIRSCH

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 19. April 2008 um 14 Uhr ein.



Die Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft (SKG) wurde vor 18 Jahren, am 13. Januar 1990, gegründet. Heute zählt sie gegen 300 Mitglieder, vornehmlich aus der Schweiz, aber auch aus anderen Ländern wie zum Beispiel Österreich, Deutschland, Finnland und Frankreich.

Die Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft ist eine Non-Profit-Organisation, die es sich zum Ziel setzt, die Schönschreibkunst zu würdigen und zu verbreiten. Sie ist bestrebt,

- das kalligraphische Schaffen in der Schweiz zu fördern;
- den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kalligraphinnen und Kalligraphen zu pflegen und zu verbessern;
- durch Öffentlichkeitsarbeit weitere Kreise auf die Kunst des Schönschreibens und Illuminierens aufmerksam zu machen;
- die Ausbildung in Kalligraphie mittels Schriftkursen, Vorträgen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen zu fördern und mitzubestimmen.

Für ihre Mitglieder veröffentlicht die SKG dreimal im Jahr ein Mitteilungsblatt und unterhält die Internetseite www.swiss-kalligraphie.ch. Die Mitgliedschaft in der Schweizerischen Kalligraphischen Gesellschaft steht allen natürlichen Personen aus dem In- und Ausland offen.

Dank der Einladung durch das Schriftmuseum »Bartlhaus« in Pettenbach bietet sich unserer Gesellschaft die Möglichkeit, eine kleine Auswahl aus dem Schriftschaffen ihrer Mitglieder zu zeigen. Es sind Werke, ausgeführt in traditioneller und freier Kalligraphie, Leporellos und Buchobjekte von 27 Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Frankreich zu sehen. Wir fühlen uns sehr geehrt, hier Gast sein zu dürfen!

Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft



*Die Abbildungen zeigen Ausschnitte verschiedener Arbeiten von Mitgliedern
der Schweizerischen Kalligraphischen Gesellschaft.*



EXLIBRIS VON KARL-GEORG HIRSCH

Prof. Karl-Georg Hirsch wurde 1938 in Breslau geboren und arbeitete viele Jahre an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig, wo er auch als künstlerischer Leiter der Werkstatt für Holzschnitt wirkte. 1989 zum Professor berufen, schied er 2003 als Emeritus aus dem Lehramt aus.

Sein künstlerisches Werk präsentiert eine Traditionslinie, die von Dürer und Cranach über Bewick, Grandville und Faworski bis ins Heute reicht. Durch das Umsetzen einer Bildidee auf den Stock und das Eingraben mit dem Stichel in das spröde Material verbindet sich hier ein hohes künstlerisches Vermögen mit großer handwerklich-stecherischer Meisterschaft. Für seine Arbeiten hat er seit 1965 zahlreiche Preise, Medaillen und Auszeichnungen erhalten.

Karl-Georg Hirsch präsentiert und charakterisiert seine Figuren mit den Mitteln der Grotteske. Das oberflächliche Betrachten der Szenerie wird schnell von einem Lächeln begleitet, das einem aber oft im Gesicht gefriert, wenn man sich auf die Gestalten einläßt.

Alle Exlibris haben vielfach einen eindeutigen Bezug zur Zeitgeschichte. Sie legen Zeugnis ab, daß ein engagierter Künstler auch bei reinen Auftragsarbeiten eine eindeutige moralische Position zu beziehen vermag.

Karl-Georg Hirsch zeigt sich dem geneigten Betrachter in seinem gesamten Werk als ein Philantrop, der die Hoffnung nicht aufgegeben hat, daß die Menschheit aus der Geschichte lernen könne. Dazu möchte er ein Scherflein beitragen.

Peter Labuhn



Exlibris von Karl Georg Hirsch

JAHRESAUSSTELLUNG 2008

bis Ende April 2009

Ernst Wilhelm Ammering »DAS KUNSTWERK BUCH«

Über 80 Jahre steht die Begeisterung und tägliche Beschäftigung mit Büchern im Zentrum des kreativen Schaffens von Ernst W. Ammering. Schon in jungen Jahren hat er sich in allem, was ein Buch zu einem Kunstwerk macht – Buchbinden, Kalligraphie und Illustration – umfangreiches Wissen und praktische Fähigkeiten angeeignet. Die Gestaltung des an den jeweiligen historischen und inhaltlichen Kontext angepaßten Einbandes ist und war immer sein wichtigstes Arbeitsgebiet.

Nach den Grundlagen des Buchbindens im elterlichen Betrieb lernt er 1937/38 die Schriftkunst bei Anna Simons in München und absolviert 1939 die Meisterschule für Graphik an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Erst zwei Jahrzehnte später können all diese Fähigkeiten in entsprechenden Aufträgen im eigenen Buchbindereibetrieb zusammenfließen. Das Ergebnis dieser Arbeit zeigt sich eindrucksvoll in den zahlreichen Werken von Ernst W. Ammering, von denen hier eine Auswahl zu sehen ist.

Ernst Ammering



Das Museum ist vom 19. April bis 26. Oktober 2008
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr und
an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Bei Voranmeldung unter Tel. 07586-7455 (Hr. Braunegger)
oder 07586-727411 (Fa. Staudinger)
sind Besuche und Führungen jederzeit möglich.
Weltnetz: www.schriftmuseum.at



Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Barthaus«,
4643 Pettenbach, Museumsstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

SCHRIFT
& Heimatmuseum Barthaus

AUSSTELLUNG
1/2008



4643 Pettenbach
Museumsstraße 16
www.schriftmuseum.at